

# KONZEPTION VON DER KINDER-TAGES-EINRICHTUNG ZOLLERNSTRASSE

## WILLKOMMEN IN UNSERER KITA

### Informationen in Einfacher Sprache

#### Einfache Sprache

Dieser Text ist in Einfacher Sprache geschrieben.

Einfache Sprache hilft vielen Menschen dabei einen Text selber zu lesen und zu verstehen.



#### Was ist eine Kita?

Kita heißt: **K**inder-**t**ages-**e**inrichtung.

Eine Kita ist ein Bildungs-ort für Kinder.

Bildung heißt: Wissen.

Mädchen und Jungen im Alter von 3 bis 6 Jahren werden in der Kita von pädagogischen Fach-kräften (meistens Erzieher und Erzieherinnen oder Kinder-pfleger und Kinder-pflegerinnen) begleitet und unterstützt.

**Alle Kinder und Familien sind in unserer Kita willkommen!**

**Verschiedene Herkünfte und Sprachen finden wir gut!**

**Durch die Verschiedenheit lernen wir vieles von einander.**

**Ihr Kind kann bei uns zum Beispiel:**

- Mit anderen Kindern spielen.
- Freunde kennenlernen.
- Vieles erleben und lernen.
- Neue Erfahrungen machen.

**Unsere Öffnungszeiten:**

Von Montag bis Donnerstag von 6.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Freitag von 6.30 Uhr bis 16.00 Uhr

**Unsere Schließzeiten:**

Die Kita ist an den Feiertagen zu.

Am Faschingsdienstag ist ab 12.00 Uhr zu.

Die Kita hat an 5 Tagen im Jahr zu.

Diese Tage heißen Schließtage.

Die Schließtage sind für die Weiterbildung von den pädagogischen Fachkräften wichtig.

Wenn unsere Kita zu ist,  
sagen wir Ihnen vorher Bescheid.

## **Sprechzeiten von der Leitung:**

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr  
und von 14.00 Uhr bis 16:00 Uhr

Bitte melden Sie sich telefonisch für ein Gespräch an.

## **Ihr Kind hat ein Recht auf einen Kita-platz**

Es gibt Regeln, wie viele Stunden Ihr Kind jeden Tag in der Kita bleiben kann.

Wir überlegen gemeinsam:

- Wie viel Betreuung braucht Ihr Kind?
- Wie viel Unterstützung brauchen die Eltern?

## **Wie viel kostet die Betreuung von Ihrem Kind?**

Alle Eltern zahlen jeden Monat Geld für die Kita.

Wie viel Geld man zahlt, hängt ab von:

- Der Betreuungszeit (halber Tag, ganzer Tag).
- Der Verpflegung (mit oder ohne Mittagessen).
- Geschwisterkindern in der Kita  
(Bruder oder Schwester in der Kita)
- Dem Getränkegeld (Wasser, Milch, Saft, Tee).
- Dem Spielegeld (Spiel-sachen, Bücher ...).

Die genauen Kosten finden Sie in der Gebühren-satzung.

Diese Gebühren-satzung geben wir Ihnen mit nach Hause.

## **Eltern·beirat:**

Der Eltern·beirat unterstützt die Kita und ihre Familien.

Die Familien wählen jedes Jahr Eltern aus,  
die sie in dem Kita·jahr vertreten sollen.

Das Mit·machen ist frei·willig.

Der Eltern·beirat hilft anderen Eltern bei Fragen, Sorgen und Wünschen.

Der Eltern·beirat organisiert in der Kita Feste und Aktionen mit.

## **Offenes Konzept.**

Die Trägerin der Kita Zollernstraße ist die Stadt Augsburg.

Alle städtischen Kitas arbeiten nach dem Offenen Konzept.

Das heißt: Die Kinder können in der Kita selbst entscheiden  
wo, mit wem und wie lange sie spielen wollen.

Die Kita·räume sind in Bereiche aufgeteilt.

Sie heißen Bildungs·räume (Bau·raum, Atelier / Werk·statt, Literacy,  
Sinnes·raum, Bewegungs·bau·stelle / Garten und Bistro).

Für jeden Bildungs·raum sind pädagogische Fach·kräfte fest zuständig.

Die pädagogischen Fach·kräfte begleiten die Kinder in ihrem Tun,  
spielen mit ihnen, sprechen mit den Kindern und hören ihnen zu.

Die pädagogischen Fach·kräfte sehen was Kinder schon gelernt haben  
und wo sich Kinder noch schwer·tun.

Die pädagogischen Fach·kräfte helfen den Kindern  
möglichst viel selber zu machen.

## Unsere wichtigsten Ziele:

Die Kinder und Familien fühlen sich wohl in unserer Kita.

- Uns interessiert was Sie und Ihr Kind brauchen.
- Wir nehmen uns gerne Zeit für Ihre Fragen und Themen.
- Bei uns ist Ihre Muttersprache und Kultur willkommen.

Die Kinder stärken ihre Persönlichkeit.

- Die Kinder können viele eigenen Ideen umsetzen.
- Wir helfen den Kindern nur, wenn sie es brauchen.
- Die Kinder bestimmen selbst über ihre Spielzeit.

Die Kinder sollen gut mit anderen Menschen zusammenleben.

- Alle Kinder in der Kita haben die gleichen Rechte und Chancen.
- Die Fachkräfte und Kinder überlegen gemeinsam welche Regeln sie in der Kita brauchen.
- Wir respektieren alle Menschen wie sie sind.

## Wir sind eine Sprach-kita

Das heißt:

Unsere Kita ist bei einem Programm dabei, das sich mit **Sprache**, **Familienarbeit** und **Inklusion** beschäftigt.

Dieses Programm heißt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.

Das Programm wird in allen Bundesländern in Deutschland vom Staat angeboten.

Wir achten darauf, dass wir mit Kindern viel und bewusst sprechen.

So lernen die Kinder die deutsche Sprache leichter.

Uns ist die Zusammen·arbeit mit Familien sehr wichtig.

Wir machen viele Aktionen mit Kindern und ihren Familien in der Kita (Feste, gemeinsames Frühstück, -Backen,- Lesen, Bücherei, Info-Abende).

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen gleiche Chancen auf Bildung und Teil·nahme am Leben haben.

Wir sind an allen Menschen interessiert.

Wir sind offen für alle Kulturen.

Uns ist wichtig, dass alle Kinder und Familien die gleichen Chancen haben bei unseren Angeboten mitzumachen.

Wir werden dabei von einer zusätzlichen Fach·kraft unterstützt.

## Bildungs-räume

### Bau-raum

Im Bau-raum sind viele Sachen zum Legen und Bauen.

Lego, Kisten, Holz-bahn, Holz-bausteine, Natur-materialien, Muscheln, Zapfen oder Steine als auch Alltags-sachen wie Plastik-becher oder Stroh-halme.

Podeste, Teppiche und Tücher bieten viele Bau-möglichkeiten.

Die Kinder lernen viel im mathematischen und physikalischen Bereich.

Sie stärken ihre Konzentration und Ausdauer.

Sie zeigen was sie kennen und lernen voneinander.



## **Atelier und Werk-statt**

Im großen, hellen Atelier können die Kinder malen, zeichnen, kleben, schneiden und gestalten.

Wir haben verschiedenen Papier-sorten, Farben, Stifte, Natur-materialien (Steine, Äste, Blätter) und auch alltägliches „wertloses“ Material.

Das heißt: Sachen, die nicht mehr gebraucht werden (Joghurt-becher, Klo-papier-rollen, Flaschen-deckel).

In einer kleinen Werk-statt können die Kinder mit Holz und Werk-zeugen (Nagel, Hammer, Säge, Feile) arbeiten.

Die Kinder gestalten ihre Werke nach ihrer freien Phantasie.

Die Fachkräfte helfen den Kindern, wenn es nötig ist.





## Literacy

Literacy bedeutet das Kennen·lernen von Lesen und Schreiben.

Das üben wir mit viel Spaß.

In dem Literacy·raum lesen wir Bücher, spielen mit Buchstaben, erzählen und hören Geschichten, spielen Theater und viele Spiele am Tisch.



## **Sinnes·raum**

In einem ruhigen Raum können Kinder ihre Sinne stärken.

Die Sinne wie zum Beispiel: Sehen, Hören, Riechen und Tasten.

Im Raum sind viele Lichter, ruhige Musik, Decken und Höhlen,  
verschiedenes Material zum Tasten (Bohnen, Murmeln, Kastanien,  
Sand, Wasser) und Spiele zum Entspannen (Mandala, Puzzle, Magnete,  
Bücher).



## **Bewegungs·bau·stelle und Garten**

Kinder brauchen Bewegung!

Die Bewegungs·bau·stelle ist ein Raum zum Turnen, Springen, Balancieren, Gymnastik auf Geräten (Bank, Kasten, Matten).

Die Kinder klettern auf Sprossen oder eine Kletter·wand und spielen Gruppen·spiele mit mehreren Kindern.

Sie üben mit Bällen, Tüchern, Seilen, Kegeln und Reifen.

Dabei lernen sie sich selber besser kennen und stärken ihre Motorik, Konzentration und Ausdauer.

Wir gehen oft in den Garten und den Hof.

Hier gibt es eine Schaukel, einen Sand·kasten, Fahr·zeuge, Bäume, Hügel und Hecken.

Die Kinder forschen und entdecken in der Natur.



## Garten



### **Bistro**

Die Kinder kommen täglich ins Bistro zum Essen.

Die Kinder essen hier ihre Brotzeit  
und das Mittagessen (warmes Essen von der Kita).

In der Essenszeit entscheiden die Kinder selbst,  
wann sie zum Essen gehen.

Die Fachkraft schreibt eine Liste wer schon Essen war.

Kein Kind wird vergessen!

Wir achten auf gesundes Essen.

Die Kinder sollen jeden Tag eine gesunde und „bunte“ Brotzeit von zu Hause mitbringen (Brot, viel Obst und Gemüse, keine Süßigkeiten).

Getränke (Wasser, Tee, Milch, Saft) und Mittagessen bekommen die Kinder in der Kita.

Die Kinder können hier einer pädagogischen Fachkraft beim Kochen und Backen helfen (Obst und Gemüse waschen, schneiden, Lebensmittel wiegen, rühren, Tische decken und sauber-machen).



## **Der Tag in der Kita**

6.30 Uhr bis 8.00 Uhr: Früh-dienst (alle Kinder sind im Bau-raum)

8.00 Uhr bis 8.45 Uhr: Öffnung von den Bildungs-räumen,  
freies Spielen

8.45 Uhr bis 9.15 Uhr: Morgen-kreis

9.15 Uhr 11.00 Uhr: Brot-zeit im Bistro, Spiele, Projekte  
und Angebote in den Bildungs-räumen

11.15 Uhr bis 12.30 Uhr: Mittag-essen im Bistro

12.00 Uhr bis 13.30 Uhr: Ruhe-zeit und Entspannung  
in den Bildungs-räumen, Schlafen

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr: Brot-zeit im Bistro, freies Spielen  
in den Bildungs-räumen

16.00 Uhr bis 17.00 Uhr: Spät-dienst (alle Kinder sind im Bau-raum)

## **Morgen-kreis:**

Wir haben die Kinder nach ihrem Alter in 3 Gruppen aufgeteilt.

Für diese Gruppen sind immer die gleichen pädagogischen Fachkräfte zuständig.

Die zuständige pädagogische Fachkraft begleitet Ihr Kind über die ganze Kitazeit,

Also in der Regel drei Jahre lang.

Die Themen und Angebote vom Morgenkreis sind an das Alter und an die Interessen von den Kindern angepasst.

Gruppe: Kinder 3-4 Jahre alt

Gruppe: Kinder 4-5 Jahre alt

Gruppe: Kinder 5-6 Jahre alt

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis 8.45 Uhr in die Kita.

So kann es bei allen Angeboten mitmachen.

## **Über-gänge und Ein-gewöhnung**

Wir bieten einen **Schnupper-tag** an.

Der Schnupper-tag ist für alle Kinder und Eltern gut, die in unserer Kita neu sind.

Sie lernen die Bezugsperson, die Fachkräfte und die Bildungsräume kennen.

Sie können uns fragen was Sie über die Kita noch wissen wollen.

Wir machen mit Ihnen gerne einen Termin aus, wann Sie in die Kita zum Schnuppern kommen können.

## **Über-gang von der Krippe in den Kinder-garten innerhalb von unserer Einrichtung**

Nach der Zusage für einen Kinder-garten-platz lernen die Kinder aus der Krippe den Kinder-garten langsam kennen.

Zusammen mit einer pädagogischen Fach-kraft aus der Krippe besuchen die Kinder regelmäßig den Kinder-garten.

Sie kommen zuerst zum Spielen.

Sie lernen ihre Bezugs-person kennen.

Die Besuchs-zeiten werden immer länger.

Die Kinder spielen, essen und schlafen mittags im Kinder-garten.

Die Kinder kennen bald alle pädagogischen Fach-kräfte, Bildungs-räume und Abläufe.

Das hilft ihnen und sie kommen gerne im September in den Kinder-garten.

## **Über-gang von externen Kindern in den Kinder-garten**

### **Ein-gewöhnung:**

Der erste Tag in der Kita ist für alle neu.

In der Ein-gewöhnung lernen sich alle kennen und gewöhnen sich aneinander.

Jedes Kind ist anders und braucht unterschiedlich viele Tage für die Ein-gewöhnung.

Es ist besonders wichtig, dass Sie und Ihr Kind Vertrauen bekommen.

Ihr Kind soll keine Angst haben, weil alles fremd ist.

Ihr Kind soll gerne in die Kita kommen.



## **Nest-gruppe:**

Eine Nest-gruppe macht die Ein-gewöhnung leichter.

Die Nest-gruppe ist immer in einem Raum.

In der Nest-gruppe sind immer die gleichen pädagogischen Fach-kräfte, das heißt die Bezugs-personen.

Und die gleichen Kinder, die im Kinder-garten eingewöhnt werden.

In der Nest-gruppe ist Spiel-material aus allen Bildungs-bereichen.

Nach und nach besuchen die Kinder mit ihren Bezugs-personen alle Bildungs-räume.

Ungefähr nach 5 Wochen gibt es keine Nest-gruppe mehr.

Danach können die Kinder frei entscheiden in welchem Bildungs-raum sie spielen wollen.

## **Die Ein-gewöhnung hat mehrere Teile**

Die Teile heißen:

- Kennenlernen
- Von den Eltern trennen
- Vertrauen zur Kita bekommen
- Länger bleiben ohne Eltern

## **Erster Teil: Kennenlernen**

### **Die ersten drei Tage**

Ihr Kind kommt nur für eine Stunde in die Nest-gruppe.

Sie sind mit dabei im Raum.

Die pädagogische Fach-kraft nimmt zu Ihrem Kind Kontakt auf.

Nach einer Stunde gehen Sie mit Ihrem Kind nach Hause.

## **Zweiter Teil: Von den Eltern trennen**

Sie bringen Ihr Kind in die Nest-gruppe.

Dann verabschieden Sie sich von Ihrem Kind.

Sie bleiben trotzdem in der Kita.

Ihr Kind bleibt ohne Sie 2 Stunden in der Nest-gruppe  
(Zeit nach Absprache).

Manchmal weinen die Kinder.

Das ist normal.

Bitte gehen Sie trotzdem aus dem Raum.

Die pädagogische Fach-kraft tröstet Ihr Kind.

Ihr Kind kann gerne ein Kuschel-tier oder Kuschel-tuch mit-bringen.

## **Dritter Teil: Vertrauen zur Kita bekommen**

Sie bringen Ihr Kind in die Nest-gruppe.

Sie verabschieden sich von Ihrem Kind.

Die pädagogische Fach-kraft sagt Ihnen,  
wann Sie Ihr Kind abholen können.

Sie müssen nicht in der Kita bleiben.

Bitte bleiben Sie telefonisch erreichbar.

Die pädagogische Fach-kraft ruft Sie an,  
wenn es Probleme gibt.

Beim Abholen sagt Ihnen die pädagogische Fach-kraft,  
ob sich Ihr Kind an die Kita gewöhnt hat.

## **Vierter Teil: Länger bleiben ohne Eltern**

Wenn Ihr Kind sich an die Kita gewöhnt hat, hat es Vertrauen.

Ihr Kind bleibt jetzt immer länger in der Kita.

Bringen Sie Ihr Kind morgens in die Nest-gruppe.

Verabschieden Sie sich von Ihrem Kind.

Die pädagogische Fach-kraft sagt Ihnen,  
wann Sie Ihr Kind abholen können.

Bitte verlassen Sie die Kita.

Die Kinder spielen in allen Bildungs-räumen.

In der Nest-gruppe treffen sie sich nur im Morgen-kreis.

Manchmal weinen Kinder, wenn die Eltern sich verabschieden.

Das ist ganz normal.

Wenn Ihr Kind Vertrauen hat,  
lässt es sich von den pädagogischen Fach-kräften trösten.

Dann ist es ganz schnell nicht mehr traurig.

Wenn Ihr Kind Vertrauen hat,  
kann es die Kita den ganzen Tag besuchen (je nach Buchungs-zeit).

## **Der Über-gang in die Schule, Vor-bereitung und Abschied**

Das letzte Kita-jahr heißt: Vor-schule.

In der Vor-schule bereiten sich die Kinder auf die Schule vor.

Sie erfahren im Morgen-kreis vieles über Formen, Farben, Buchstaben  
und Zahlen.

Auch in der freien Spiel-zeit und in der Natur lernen die Kinder vieles.

Alle Kinder müssen in die Grund-schule gehen, die für ihren Wohn-ort  
zuständig ist.

Das nennt man Schul-sprengel.

Die meisten Kinder, die unsere Kita besuchen, wohnen in der Nähe.

Also kommen auch die meisten Kinder in unsere Sprengel·schule.  
Unsere Sprengel·schule ist die Werner-Egk-Grund·schule.

Wir sind auch mit weiteren Grund·schulen in unserem Um·kreis im Kontakt.

Zum Beispiel mit der Drei-Auen-Schule, der Martin-Schule und der Löweneck-Schule.

Die meisten Kinder mit anderer Herkunft·sprache als Deutsch, besuchen im Vorschul·jahr den Vor·kurs Deutsch in der Schule.

Die anderen Kinder besuchen eine Kooperations·gruppe in der Schule.

In beiden Kursen lernen die Kinder die Schule kennen.

Das erleichtert den Kindern den Abschied von der Kita und den Start in die Schule.

Die Familie, Schule und Kita besprechen gemeinsam, ob das Vorschul·kind bereit ist in die Schule zu gehen.

## **Übergang in den Hort**

Von der 1. bis zur 4. Klasse kann Ihr Kind auch in den Hort gehen.

Das heißt: Ihr Kind kann hier im Haus in der Früh vor der Schule und am Nach·mittag nach der Schule betreut werden.

Die Kinder bekommen im Hort das Mittag·essen.

Die pädagogischen Fach·kräfte begleiten sie bei den Haus·aufgaben, in der Frei·zeit und in den Ferien.

Wenn das Vorschul·jahr zu Ende geht, lernen die Vorschul·kinder den Hort besser kennen.

Sie besuchen die Hort·kinder, sind im Kontakt mit den pädagogischen Fach·kräften und bekommen einen Platz in der Hort·garderobe.

Sie wissen, dass sie bald in der Kita einen neuen Platz haben werden und freuen sich darauf.

## **Hort**

Nach dem Schul·ende kommen die Kinder zu uns in den Hort.

Die Kinder können gleich ihre Haus·aufgaben machen oder spielen.

Nach dem Mittag·essen ist bis 15:00 Uhr die Haus·aufgaben·zeit.

Die pädagogischen Fach·kräfte bieten den Kindern bei den Haus·aufgaben Hilfe an.

Die Verantwortung für die Haus·aufgaben übernehmen die Kinder selbst.

Die Schule, der Hort und die Familien sind im Kontakt.

So unterstützen wir die Kinder gemeinsam.

Ab 15:00 können die Kinder im Hort·raum und in den Bildungs·räumen der Kita spielen.

An Freitagen und vor Feier·tagen machen die Kinder keine Haus·aufgaben im Hort.

In den Ferien sind die Schulen zu.

Der Hort ist in den Ferien offen.

Außer: Die Kita ist ganz zu, dann ist auch der Hort zu.

Die Familien können entscheiden, ob Ihr Kind in den Ferien in den Hort kommt oder zu Hause bleibt.

Die Kinder und die pädagogischen Fach·kräfte überlegen sich gemeinsam ein Ferien·programm.

Das Ferien·programm bekommen alle Familien nach Hause zum Lesen.

Die Kinder können vom Hort von ihren Familien abgeholt werden.

Die Kinder können aber auch alleine nach Hause gehen.  
Dafür brauchen wir die Unterschrift von den Eltern.

### **Gruppen-raum vom Hort**



### **Haus-aufgaben-raum vom Hort**

